

grh Mitteilungen 9/15

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung g e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Ernst Thälmann verteidigen

In unserer Mitteilung 5/2015 informierten wir über eine Anzeige vom April 2015 gegen den Chefreporter der B.Z. G. Schupelius wegen Hetze und Verunglimpfung Ernst Thälmanns. Anzeigeersteller waren die Enkeltochter Thälmanns, Vera Dehle-Thälmann, und Prof. Dr. Siegfried Mechler. Die Staatsanwaltschaft Berlin hat jetzt das Verfahren eingestellt. Auf eine Beschwerde gegen die Einstellung hat die zuständige Generalstaatsanwaltschaft mit Datum vom 04. 08. 2015 diese Einstellung bestätigt.

Offizielle Begründung: Die Äußerungen Schupelius' sind von der Meinungs- und Pressefreiheit gedeckt. Beide Entscheidungen der Anklagebehörden offenbaren aber die wirklichen Gründe: Thälmann war Kommunist und genießt keinen strafrechtlichen Schutz. Die Entscheidungen zur Verunglimpfung Thälmanns atmen antikommunistischen Geist. Juristisch ist die Sache beendet - wenig überraschend. Für uns ist der Fall aber noch lange nicht abgeschlossen. Gemeinsam mit Freunden werden wir uns noch ausführlich öffentlich äußern. (Hans Bauer)

Aufklärer an unsichtbarer und sichtbarer Front - Gratulation zum Siebzigsten

Spätestens seit den frühen 1990-er Jahren ist er eine Person des öffentlichen Lebens oder besser eine Person der Zeitgeschichte geworden. Bis dahin verkörperte er geradezu das Gegenteil. Nur wenige wussten von ihm und

seinem Tun: Rainer Rupp, "Topas", Kundschafter des Friedens für die Hauptverwaltung Aufklärung des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR im NATO-Hauptquartier. Er klärte auf und informierte über die Pläne des Gegners und half somit über viele Jahre, den Frieden zu erhalten. 1993 wurde er dafür von der siegestrunkenen BRD zu 12 Jahren Freiheitsentzug verurteilt, von denen er 7 Jahre in Haft verbüßte. Schon frühzeitig mit der Inhaftierung setzte eine breite Solidaritätsbewegung für den mutigen Kundschafter sowie für seine tapfere Familie ein. Die GRH gehörte zu den ersten Unterstützern, bot schließlich dem saarländischen Justizminister für die Freilassung eine Kaution von 100 000 DM. Wieder in Freiheit, gehörte Rainer nicht nur zu den Aktivisten der GRH, er blieb Aufklärer, jetzt an der sichtbaren Front. Weit über sein bisheriges Umfeld hinaus. Mit seinen Erfahrungen und Kenntnissen, mit soliden, wissenschaftlich objektiven und doch parteilichen Analysen über die Strategien der USA, der NATO, der EU und Deutschland sowie mit seiner klaren Parteinahme für den Friedenskampf gehört er heute zu den hoch geachteten Autoren und Publizisten linker Bewegung. Rainer Rupp wird am 21. September Siebzig. Herzlichen Glückwunsch, lieber Rainer. Und auf weitere gemeinsame erfolgreiche Kämpfe für eine sozialistische, eine friedliche Zukunft.

Alternative Einheitsfeier 2015

Die traditionelle Protestveranstaltung des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden e.V. unter dem Motto „25 Jahre danach –

Das Erbe der DDR lebt fort“ findet am Sonnabend, 3. Oktober 2015 von 10:00–12:00 Uhr in der UCI-Kinowelt, Landsberger Allee 52, 10249 Berlin-Friedrichshain, statt. Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 5, 6 und 8 bis »Klinikum im Friedrichshain«. Kostenloses Parken ist im Parkhaus der UCI-Kinowelt möglich.

Es werden sprechen:

Prof. Dr. Karl Döring, ehem. Generaldirektor des VEB Bandstahlkombinat »Hermann Matern« Eisenhüttenstadt und späterer Vorstandsvorsitzender der EKO Stahl AG, Klaus Eichler, Sport und Gesellschaft e. V., Dr. Peter Michel (per Video), Kunsthistoriker und Sprecher des Arbeitskreises Kultur in der GBM e. V.

Es wirken mit:

Renate Richter-Wekwerth, Schauspielerin, Günter Herlt, Autor beim Eulenspiegel-Verlag, und Agitprop Hannover. Mit einer Leinwand-Präsentation wird optisch und musikalisch eindrucksvoll durch das Programm geführt.

Platzgebundene Eintrittskarten zum Preis von 5,00 € können ab sofort telefonisch oder schriftlich bestellt oder persönlich in der Geschäftsstelle der GRH gekauft werden.

Breite Resonanz

Das von der Arbeitsgruppe Sport der GRH und dem Freundeskreis der Sport-Senioren herausgegebene Sachbuch „Erlebte Sportgeschichte – Einst und Heute“ war fünf Wochen nach dem Erscheinen restlos vergriffen. Das Spektrum der Bezieher ist sehr vielfältig. Zahlreiche Mitarbeiter der abgewickelten DHfK, Sportärzte, ehemalige Mitarbeiter des DTSB aus allen neuen Bundesländern, Mitglieder der GRH sowie viele sportinteressierte Bürger aus nah und fern, auch aus den alten Bundesländern, gehörten zu ihnen.

Dr. Lothar Kalb, einst Direktor des Instituts für Ausländerstudium an der DHfK sandte das Buch an ehemalige Studenten in Afrika und Lateinamerika, die heute in ihren Ländern und in internationalen Gremien des Sports Verantwortung tragen.

Wegen der erfreulich starken Nachfrage erfolgte ein Nachdruck des Sachbuches. Es ist wieder zu einem Preis von 5,00 Euro, gegebenenfalls plus Porto, erhältlich und kann in der Geschäftsstelle der GRH (Tel.: 030-29784225) und bei Erhard Richter (Tel.: 030-5416668) erworben oder bestellt werden. (Erhard Richter)

Wir gratulieren sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat September, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünschen ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 80. Geburtstag

Jochen Held, Berlin

Gerhard Plomann, Berlin

zum 75. Geburtstag

Dr. Wolf Kleindienst, Berlin

Uwe Giersch, Berlin

Peter Rosenberger, Berlin

Eva-Maria Müller, Kolkwitz

zum 70. Geburtstag

Rainer Rupp, Saarburg

zum 65. Geburtstag

Henryk Foltys, Magdeburg

Werner Pfohl, Göttingen

Klaus Bartl, Chemnitz

Empfehlenswerte Bücher

- aus dem Verlag Wiljo Heinen

Jürgen Heidig „Verteufelte Demokratie“
Die Volksmacht in der DDR

ISBN: 978-3-95514-022-9, Preis: 10,00 €

Der Autor hat den Freiheits- und Demokratie-Demagogen die Praxis der sozialistischen Demokratie in der DDR entgegen.

Viel wird in den „History-Channels“ unterschlagen, wenn es um die DDR geht – und die Gefahr besteht, dass manch einer glauben mag, Wahlen in der DDR hätten „nur aus Zettelfalten“ bestanden.

In knapper Form werden in diesem Buch die Grundzüge der demokratischen Herrschaft in der DDR – einer „Diktatur des Proletariats“ – dargestellt und mit der Form

bu" rgerlicher Herrschaft in der BRD kontrastiert.

Von der DDR ko" nnte sich die BRD „eine Scheibe Demokratie“ abschneiden. Aber damit wu" rde die Macht des Kapitals bro" ckeln – das jedoch kann sie bei Strafe ihres Untergangs nicht wagen.

Die Buchpremiere mit dem Autor Jürgen Heidig und dem Verleger Wiljo Heinen erfolgt am 12. September 2015, Beginn 15:00 Uhr, in der Ladengalerie der „JungeWelt“.

- aus dem Verlag BEBUG mbH/edition berolina

Erich Buchholz „Bürger ohne Macht?“ Teilhabe unerwünscht - wie unser „Rechtsstaat“ sein Volk von der Macht fernhält.

ISBN 978-3-95841-019-0, Preis: 14,99 €

Seit einem Vierteljahrhundert erfahren Ostdeutsche die Segnungen des "Rechtsstaates". Ebenso wie die Bevölkerung der alten Bundesländer genossen sie endlich Freiheitsrechte und Machtteilnahme. Im Gegensatz zum Leben im "Unrechtsstaat" DDR. Die Erfahrungen strafen die Propaganda Lügen.

Denn alltäglich erleben die Bürger, dass die Freiheitsrechte nur Fassade sind und sie selbst Objekte der Macht. Der Einfluss auf politische und wirtschaftliche Entscheidungen tendiert gegen Null, das Engagement von bürgerschaftlichen Initiativen ist zumeist wirkungslos. Manipulation, Einschüchterung, Diffamierung und Kriminalisierung verfehlen nicht ihre Wirkung.

In seiner neuen Publikation "Bürger ohne Macht?" entlarvt der Rechtswissenschaftler Erich Buchholz, wie es in diesem Staate tatsächlich mit der Volksherrschaft aussieht. Anhand der uns immer wieder suggerierten wesentlichen Merkmale des Rechtsstaates behandelt er die politische und juristische Realität: die Dreiteilung der Gewalten, die Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit, die Einklagbarkeit von Grundrechten. Auf den Prüfstand stellt er Charakteristika für die Beurteilung eines Rechtssystems: die Gesetzgebung, das Rechtswesen, Parlament und Abgeordnete, Parteien und Medien so-

wie das Verhältnis Völkerrecht, Rechtsstaat und Menschenrechte, die Bedeutung von Eigentum, Geld und Wirtschaftsmacht.

Glaubt man der herrschenden Meinung, so ist die Feststellung im Grundgesetz, alle Staatsgewalt geht vom Volke aus (Art. 20), im demokratischen und sozialen Bundesstaat BRD verwirklicht. Natürlich beispielhaft für die ganze Welt. Buchholz' tiefgründige wissenschaftliche Analyse kommt zu einem anderen, einem erschreckenden Ergebnis: Das Volk wird von der Macht fern gehalten; der Einzelne ist machtlos gegenüber dem Staat. Dieses gut lesbare Buch klärt auf. Es fordert zum Widerstand und zum Handeln heraus. (Hans Bauer)

Aus der Postmappe

Unser Mitglied Hannelore Wolff-Bandel sind zu dem Beitrag in Mitteilungen 8-15 „Zweierlei Maß“ unter anderem folgende Gedanken gekommen: „Daß Beate Klarsfeld und Ehemann Serge in diesem Jahr das Bundesverdienstkreuz erhalten haben, kann man ja so oder so sehen. Jedenfalls ist die Begründung, wofür beide die Auszeichnung verdienen, schon etwas Besonderes in diesem Staat. Noch dazu, wenn man bedenkt, wer von den wieder eingesetzten und bestellten Nazi-Größen wie Globke in den bundesdeutschen Regierungen nach 1949 alles mit dieser Ehrung bedacht worden ist. Dazu zählen natürlich nicht von ungefähr die einstigen Wehrwirtschaftsführer des faschistischen Deutschland, zu denen u.a. Hermann von Siemens oder Friedrich Flick gehörten und die sogar mit dem Bonner ‚Großen Verdienstorden mit Stern und Schulterband‘ dekoriert wurden.

Früher als Klarsfeld und Co. hat man auch die jetzt gerade verstorbene BMW-Erbin und Großaktionärin Johanna Quandt bedacht. Sie erhielt bereits anno 2009 das Große Bundesverdienstkreuz. Sie und ihre beiden Kinder, die den Industriellen Herbert Quandt beerbten, haben 2013 allein aus ihrer 47-Prozent-Beteiligung an BMW eine Dividende von 730 Millionen Euro eingesteckt. In den Medien wird zwar die Großzügigkeit und das

soziale Engagement der ‚Grande Dame‘ der deutschen Industrie gerühmt, aber gemessen an ihrem geerbten und sonst angehäuften Vermögen einschließlich der Kunstschatze sowie der jährlichen Dividenden sind das nur Peanuts. Es gilt weiterhin das Prinzip ‚Die Reichen reicher, die Armen ärmer‘ und es müßte sich schon vieles in der BRD ändern, wenn dem im Beitrag ‚Zweierlei Maß‘ bezeichneten Personenkreis Gerechtigkeit widerfahren soll.

In absehbarer Zeit wird das allerdings nicht geschehen, denn 1961 wurde von der Bundesregierung eine geheime Verordnung in Kraft gesetzt, die nach wie vor gilt. Diese Rechtsvorschrift trägt den Titel ‚Notverordnung zur Ergänzung der Prisenordnung für den Fall eines bewaffneten Konfliktes mit der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands‘ und ist im Bundesgesetzblatt, Sonderausgabe Nr. 43, dokumentiert. Sie gründet auf der faschistischen ‚Prisenordnung‘ vom 28. August 1939 (Reichsgesetzblatt I, S. 1585), die mit Artikel 87a(2) wie folgt ergänzt wird: ‚Dabei ist die SBZ im Hinblick auf ihre Beteiligung an den Konflikt auf Seiten der Gegner der Bundesrepublik als ‚Feind‘ zu behandeln.‘ Nun ist ein solcher Konflikt zwar nicht mehr zu erwarten, doch die DDR bleibt Feind, und ist nach Kinkel zu delegitimieren, und alle, die sie repräsentiert haben und sich zu ihr bekennen, haben heute keine Chance rehabilitiert zu werden. Das unterscheidet das Los der Nazi-Kriegsverbrecher und ihrer sogenannten Mitläufer von dem staatstragender Funktionäre der DDR. Gemessen wird eben mit ‚zweierlei Maß‘, die Rechten werden geschützt, alles Linke bestraft.

Erinnerenswert

Der 3. Oktober rückt immer näher. Immer öfter versuchen Politiker sowie gleichgeschaltete Journalisten der Printmedien und Fernsehsender uns weiszumachen, daß in den neuen Bundesländern die Landschaften blühen, es dort keinem schlechter geht und zusammen wächst, was zusammen gehört. Die

Realität ist jedoch bekannterweise eine andere. Ich erinnere daran, daß der Vorsitzende des Staatsrates der DDR und Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, in seiner Rede am 7. September 1987 in Bonn vor zahlreich erschienenen Politikern aus Ost und West sowie Rundfunk-, Presse- und Fernsehjournalisten aus aller Welt darauf hingewiesen hat, daß Kapitalismus und Sozialismus ebenso wenig zu vereinigen sind wie Feuer und Wasser. Auch nicht nach 25 Jahren.

Zu erinnern ist auch daran, daß es zu Zeiten der Existenz der DDR und des sozialistischen Lagers ein derartiges Flüchtlingsproblem wie gegenwärtig nicht gab. Die Gründe dafür sind sicherlich komplex. Jedoch steht fest, daß es zu jenen Zeiten keine Kriege gab und sowohl die DDR als auch die anderen sozialistischen Staaten es mit ihrer Hilfe und Unterstützung der jungen Nationalstaaten Ernst meinten. Der menschenunwürdige Umgang mit Flüchtlingen, ob in Griechenland, Mazedonien, Serbien, Ungarn, Italien, Frankreich, England oder Deutschland, kann nur beendet werden, wenn endlich von den mächtigen Staaten der Welt, einschließlich Deutschland, mehr getan wird, um in den Herkunftsländern die Kriege zu beenden sowie dort Hunger und Not zu lindern. In Deutschland muß dem Treiben der Rechten und Neonazis konsequent Einhalt geboten werden, gute Reden allein helfen nicht – meint Dieter Stiebert.

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Wolfgang Birke aus Berlin
Er verstarb am 12. August 2015
im Alter von 83 Jahren

Hans Bahr aus Berlin
Er verstarb am 24. August 2015
im Alter von 86 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Marzahn, Lichtenberg